

**Das Volkblatt**  
erschint jeden Freitag  
morgens. Der monatliche  
Bezugspreis  
betragt 70 Pf. frei im Haus.  
Sonder- und Postsendungen  
10 Pf. aber unter Vorbehalt.  
Nr. 310 ohne Bezahlung.

**Die Frau Welt**  
mischelndes reichhaltiges  
Unterhaltungs-Beilage  
kostet monatlich 10 Pf.

**Schriftleitung:**  
Halle 46/44, Fernsprech-Nr. 288  
Schriftkundschaft: nachtags von  
11-1 Uhr mittags.



**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Die Anzeigengebühr**  
betragt für die 40 mm breite  
Zeilenbreite von 10 bis 12  
30 Pf. für ausserhalbige  
Anzeigen 35 Pf. Anzeigen unter  
Kleinanzeigen werden extra  
preis 75 Pf.

**Anzeigen**  
für die nichtige Anzeige sind  
die morgens 10 Uhr in der  
Schreibstube oder bis 10 Uhr  
in den Filialen aufzugeben.  
(Schreibstube: nachtags 10 Uhr  
am Tage vorher).

**Hauptgeschäftsstelle:**  
Halle 46/44, Fernsprech-Nr. 288  
Schriftkundschaft: nachtags von  
11-1 Uhr mittags  
bis 7 Uhr abends.

**Deutscher Heeresbericht.**

Großes Hauptquartier, 14. August, vorm. (W. Z. V.)  
Westlicher Kriegsausflug.

In den Argonnen wurden am Martinsdank neue Fortschritte gemacht; die Gefangenenzahl stieg auf 4 Offiziere, 240 Mann.

**Westlicher Kriegsausflug.**

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Westlich des Nijemen in der Gegend von Miesow, Kupischli, Weschnitz und Komaroff entwickelten sich neue Kämpfe.

Vor Rovno nahmen unsere Angriffstruppen den befestigten Wald von Dominiana. Dabei wurden 350 Gefangene gemacht.

Zwischen Karow und Zug erreichten unsere Armeen in faulem Nachregen den Sina- und Kurso-Abchnitt, an dem der Gegner zu erneutem Widerstand sich gemacht hatte. Im Norden von Komarow gelang es, eine starke Fortstellung zu durchbrechen. 9 Offiziere, 1200 Mann und 4 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Verbündete Truppen näherten sich dem Zug nördlich von Sopolow.

Westlich der Linie Lofice-Wienhauer versuchte der Feind durch hartnäckige Gegenstöße die Verfolgung zum Stehen zu bringen; alle Angriffe wurden abgelehnt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madenjan. Der in den Kämpfen des 10. und 11. August geschlagene Feind fand gestern nicht mehr die Kraft, sich den unaufhaltsam vorrückenden verbündeten Truppen zu widerstellen. Die Armeen überschritten in der Verfolgung die Straße Kaban-Dawidow-Wolowna.

**Der österreichische Generalstabbericht.**

Wien, 13. August. In Galizien und im Räume von Warbiner-Borschtitz, Sagan und Zandorf, Westlich des Zug haben unsere Armeen die Verfolgung des schriftlich zurückweichenden Gegners fort. Die nördlich des unteren Nijera vorrückenden österreich-ungarischen Truppen sind bis Madjan gelangt. Unsere Verbündeten nähern sich Wolowna.

**Zur Kriegslage im Westen.**

Manchester, 13. August. (W. Z. V.) Der Manchester Guardian sagt: Wir besitzen an der Westfront eine beträchtliche zahlenmäßige Überlegenheit über die Deutschen, die wohl einem Verhältnis von 2:1 gleichkommen dürfte. Wenn wir mit einer solchen Überlegenheit nicht durchbrechen können, zweifeln wir, daß eine Überlegenheit von 3:1 das ermöglicht. In der Ausrüstung der Soldaten liegt die größte Schwierigkeit, und diese Schwierigkeiten erwidern sich in noch weitgehendem Maße auf die Soldaten, die bahnen ausgebildet werden. Das Blatt fragt: Welche Wichtigkeit bezieht sich auf die einer weiteren Vermerkung der Armeedie Schwierigkeiten möglich verschwinden?

**Aus dem französischen Heeresberichte.**

Paris, 13. August. (W. Z. V.) Amtlicher Bericht von gestern nachts. Im Kreis Verrierkämpfe um Soudry und Soudryville. In den Argonnen nahmen wir durch neue Gegenangriffe einen Teil der verlorenen Schützengraben östlich der Straße Biemele-Chateau-Binarville wieder ein. Nördlich große Artilleriestärke im Nordmoere, im Brüterwald und in den Wäldern am Barrentopf. Der Feind bombardierte Manfische. Man meldet, daß von der Zivilbevölkerung vier Personen getötet und sieben Frauen und Kinder verletzt wurden.

Paris, 14. August. (W. Z. V.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags. Am Artois wurde ein deutscher Angriffsvorstoß nördlich des Schlosses Garscel leicht angehalten. In den Argonnen erneuerten die Deutschen gestern am späten Nachmittage ihre Angriffe im Abschnitt zwischen der Straße Biemele-Biennele-Chateau und der Schlucht von La Douette. Sie wurden nach jeder lebhaften Kampfe mit Handgranaten und Betarden zurückgeworfen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

**Die Dardanellenkämpfe**

sind in den letzten Tagen wieder mit großer Erbitterung geführt worden. Die Verbündeten versuchten, wie Alhener Mütter melden, mit ihrer ganzen Kraft einen Durchbruch. Ihre Verluste waren infolge des Platzstimmens unangeheuer. Man schätzt sie auf mindestens 10 000 Tote.

Die Türken sind nach wie vor überzeugt, daß die Verbündeten nichts gegen die Dardanellen auszurichten vermögen. So sagte der Kriegsminister Enver Pascha in einer Unterredung mit einem Vertreter der Associated Press u. a.:

„Ich bin fest überzeugt, daß wir die Alliierten in Schach halten werden. Wir haben die numerische Überlegenheit auf der Gallinzel und werden jeder Lage gewachsen sein. Niemand weiß, was das Kriegslage bringt, aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß unsere Partei richtig ist, in nicht langer Zeit den Sieg davonzutragen.“

Das türkische Hauptquartier berichtet: In der Nacht vom 11. zum 12. August schlugen wir nördlich von Ari Burnu einen schweren Angriff des Feindes leicht zurück. Wir machten auch einige Gefangene. Wir nahmen in Meier Gegen innerhalb

dreier Tage acht Maschinengewehre mit der dazu gehörigen Munition, von denen wir fünf fünf gegen den Feind verwendeten. Unsere Artillerie trat von Ari Burnu einen feindlichen Bemerk, der sich entfernte. Bei Sedd ul Bahr nahmen wir auf dem rechten Ufer im Sturm einen feindlichen Graben in einer Länge von hundert Metern. — Auf den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

London, 14. August. (W. Z. V.) Daily Chronicle meldet aus Athen vom 12. August: Der Ari Burnu wurde ein fortliches Bataillon gesunden. 300 Parb zurückgegeben infolge eines besonders heftigen Angriffs, während beiden drei feindliche Flugzeuge über unseren Zinnen fliegen und das Feuer der Türken leiteten.

Aus der russischen Kaufmannsarmee sollen die mohammedanischen Soldaten massenhaft nach Anatolien flüchten, wo sie sich zum Teil als Freiwillige im türkischen Heere melden. Es sind jetzt etwa 10 000 russische Mohammedaner in Anatolien ausgewandert.

Eine neue Darbanellenkonferenz zwischen den Generalstäben der Verbündeten auf Gallinzel und den Vertretern der Kriegsminister der Länder des Westens soll nach einer Londoner Meldung in der nächsten Woche stattfinden.

**Krieg und Frieden.**

Dieses Thema beschäftigt dauernd die internationalen Frauenzeitschriften. In seiner Julinummer bringt Ausfragel das Organ des Weltbundes für Frauenstimmrecht, wieder aus vielen Ländern Beiträge — Deutschland scheint am wenigsten eifrig im Bericht zu sein — und natürlich behandeln die meisten die Stellung der Frau zum Krieg und ihre Aufgabe für den Frieden zu arbeiten.

Interessant ist vor allem das Manifest französischer Frauen an den Haager Kongreß. Die französischen Frauenorganisationen hatten ebenso wie der Bund deutscher Frauenvereine es abgelehnt, den Kongreß zu besuchen, aber eine ganze Anzahl von Frauen — das Manifest ist von 56 Frauen unterzeichnet — bedauert diesen Beschluß und führt die Gründe näher an, aus denen heraus sie die Beteiligung der französischen Frauen an der Friedenskonferenz gewünscht hätten. Sie sind von der Notwendigkeit der Arbeit für den Frieden fest überzeugt, und sie wissen auch, daß die Frauen, wenn sie gefragt würden, alle in dieser Richtung arbeiten wollten.

Wir sagen mit euch: Wir müssen sprechen — wir müssen handeln.“ Es wird zu oft gesagt: „Wir müssen warten, wir werden unsere Tätigkeit nach dem Kriege wieder aufnehmen.“ Wir wollen nur eine Frage an diejenigen richten, die wünschen, daß wir schweigen sollen: „Wir sollen ruhig bleiben? Aber bis wann? Bis Frankreich und Belgien von der Invasion befreit sind? Aber wenn in diesem Augenblick andere Länder überfallen sind, so könnten die Frauen jener kriegsbelegten Nationen unter Verzicht als einen Grund anführen, sich internationaler Zusammenarbeit zu verzweigen, und die Kette von Unheil und daß wieder als ins Unendliche fortgehen.“

Warten wir uns bevor. Es ist gefährlich zu verzichten selbst für eine kurze Zeit. Wenn es nicht immer leicht ist, fortzusetzen, wieviel schwerer ist es, wieder anzufangen! . . .

Wir sehen aus diesen Schlüssen des Autors, daß es auch in Frankreich Frauen gibt, die sich nach einer Wiederaufnahme der internationalen Beziehungen und nach einer gemeinsamen Arbeit der Frauen aller Länder für einen baldigen und dauernden Frieden sehnen.

**Kurze Anfrage im Reichstage.**

Der Reichstagsabgeordnete Gen. Dr. Liebknecht hat im Reichstage folgende kurze Anfrage eingebracht:

„Ist die Regierung bei entsprechender Bereitschaft der anderen Kriegführenden bereit, auf der Grundlage des Verzichts auf Anzweifeln aller Art in sofortige Friedensverhandlungen einzutreten?“

„Stille Wiedererringung Deutschlands.“ Am Anschließung an Petersburger Meldungen, wonach Deutschland Ausland Friede vorbereitend als einen Grund anführen, sich internationaler Zusammenarbeit zu verzweigen, und die Kette von Unheil und daß wieder als ins Unendliche fortgehen.“

„Stille Wiedererringung Deutschlands.“ Am Anschließung an Petersburger Meldungen, wonach Deutschland Ausland Friede vorbereitend als einen Grund anführen, sich internationaler Zusammenarbeit zu verzweigen, und die Kette von Unheil und daß wieder als ins Unendliche fortgehen.“

Keine Friedensvermittlung katholischer Bischöfe. Eine vatikanische Korrespondenz des Corriere della Sera bezeichnet die Nachricht von einer Friedensvermittlung katholischer neutraler Bischöfe als unrichtig.

Friedensstimmen in England. Die Londoner Polizei beschlagnahmte Hunderttausende von Exemplaren eines Friedensmanifestes, das nachts in alle Häuser der Vorstädte von London eingeschleppt wurde. Das Manifest laut den Worten der Zentralmacht botans und nennt Kautschuk und Gren die Zentralmacht Englands. Es fordert sofortigen Friedensschluß.

**Die Kriegereignisse in Polen.**

Mit dem weiteren erfolgreichen Vordringen der verbündeten Truppen gestaltete sich die Lage der zurückstreichenden Russen unangenehm vor Zug zu Zug. Inwieweit, und die Gefahr, daß beträchtliche Teile ihrer Nachhut noch vor dem in die Umfassung geraten, wird täglich größer. Befestigt nachdem mit der Einnahme von Sedice durch die Truppen des Prinzen Leopold die Bahnlinie der Verbündeten durch die Stadt Litowf vollständig in die Hände der Verbündeten gekommen ist, steht es um den weiteren Rückzug der Russen recht günstig, da ihnen die Auszugsmöglichkeiten immer mehr abgegriffen werden. Der allgemeine Rückzug scheint tatsächlich auch alles mit sich fortzuführen. Daraus erklären sich auch die geräuschlosen Marschleistungen, die die Truppen des Prinzen Leopold vollbringen konnten. Am 9. d. M. wurde Brago besetzt und sofort der Vormarsch in östlicher Richtung aufgenommen. Nun beträgt der Abstand zwischen dem rechten Weichselufer und Wodny nun 100 Kilometer. Die Truppen haben also in drei Tagen, von 9. bis 12. August, 100 Kilometer zurückgelegt, das entspricht einer Tagesleistung von durchschnittlich 25 Kilometer. Und das bei fortwährenden Kämpfen mit den russischen Nachhut und einem Gelände, das mit seinen grubenlosen, völlig zerfahrenen Wegen Schwierigkeiten in Hülle und Fülle bietet.

Der Sieg der Bayern über die russische Garde bei Wozowza und der preussischen Garde im Wobawitz-Abchnitt haben, wie das W. Z. aus dem Kriegspostquartier meldet, die Russen zur Räumung ihrer dortigen, von Natur sehr harten Stellungen gezwungen. Die Deutschen folgen ihnen längs der Straße und Bahnlinie in der Richtung auf Wodawa durch das verunpflugte Gelände. Anschließend bilden die Armeegruppen (Japet, Rembend, Bobodes, Wodsch, Gollwitz und Schöhl einen nach Wobawitz und dem östlichen Wodgostrom hin offenen Bogen, der die Wobawitzer Reserve des Generalfeldmarschalls hinter sich hat und sich immer mehr verengt. Wozowza, Georgiewitz und Wobawitz. — Schrotkentauf, wie aus Berlin amtlich mitgeteilt wird, gleichfalls in deutschem Besitz. Offiziell hält sich noch, es dürfte jedoch der Belagerung auch bald erliegen.

Von dem Verlaufe der Ereignisse zwischen Wodawa und Wobawitz sprechen einzelne russische Militärführer mit großer Anrede. Die Wobawitz-Belegschaft betont das wesentliche Ziel der Deutschen, den östlichen Bogen, der die Wobawitzer Reserve des Generalfeldmarschalls hinter sich hat und sich immer mehr verengt. Wozowza, Georgiewitz und Wobawitz. — Schrotkentauf, wie aus Berlin amtlich mitgeteilt wird, gleichfalls in deutschem Besitz. Offiziell hält sich noch, es dürfte jedoch der Belagerung auch bald erliegen.

Von dem Verlaufe der Ereignisse zwischen Wodawa und Wobawitz sprechen einzelne russische Militärführer mit großer Anrede. Die Wobawitz-Belegschaft betont das wesentliche Ziel der Deutschen, den östlichen Bogen, der die Wobawitzer Reserve des Generalfeldmarschalls hinter sich hat und sich immer mehr verengt. Wozowza, Georgiewitz und Wobawitz. — Schrotkentauf, wie aus Berlin amtlich mitgeteilt wird, gleichfalls in deutschem Besitz. Offiziell hält sich noch, es dürfte jedoch der Belagerung auch bald erliegen.

Aus dem russischen Generalstabbericht gehen wir folgendes wieder: In der Richtung Kaban-Dawidow-Binarville setzen unsere Truppen am 10. und 11. des Monats die Vordrängen mit Erfolg fort, wobei sie dem Feinde auf den Rücken folgten. In der Gegend nördlich von Wobawitz folgten wir nach dem Kampf von 11. August eine Reihe erbitterter Angriffe in den Richtung Barcesen und auf den beiden Chausseen nach Cholom und nach Wodawa; sämtliche Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgelehnt. Diese Verluste sind besonders ernstlich von Ostrow, wo die deutschen Reiter von unseren Stellungen unangeheuer Schufen bilden.

**Die Stimmung in Moskau**

wird als sehr abdrückt bezeichnet. Wobawitz-Berichte, daß bereits am 6. August alle kassierten Einrichtungen und Anstalten von Moskau fortgeführt wurden, sind in der Stimmung abzuspiegeln. Die meisten Moskauer sind sich sehr wohl bewusst mit dem Namen der Emporenkassier. Nur die Eisenbahnstationen stehen noch ein fortdauerndes Bollwerk, weil sich dort immerfort eine Masse von Flüchtlingen aller Massen und Stände drängt. — Die bekannte Wobawitz-Belegschaft, die bis jetzt unangeführt fünfzehntausend Reiter befehligte hatte, ist zurückgezogen nach Wostan übergegangen.

**Der Munitionsmangel.**

Aus Petersburg wird gemeldet, der Senat der Industriellenkomitees für Veranschaulichung brachte aber interessante Neben. Der Petersburger Industrielle Riadulinski führte aus: Mühseliges müßte die Arme bis zum 11. August zurückziehen. In der Munitionsdarstellung nicht rechtzeitig beizubringen sein würde. Der Industrielle Riadulinski meinte, es seien etwa 4 bis 12 Monate nötig, bis die Organisation der Munitionserzeugung vollendet sei. Der Petersburger Reichstagsabgeordnete der Arbeiter Tempel meinte, daß die russische Regierung in Übereinstimmung mit den

Einfluss der Duma einen Untersuchungsausschuss einberufen hat, der diejenige Ermitteln und zur Reduktion der Ausgaben soll, doch für die ungenügende Menge an Munition und Artilleriematerial verantwortlich sind.

## Der Krieg mit Italien.

### Der österreichische Heeresbericht

Am 13. August besagt: An der lufteinländischen Front unternahm der Feind getrieben und in der besagten Nacht wieder einige Ausdrückungsversuche. Die jedoch schon durch das Feuer unserer Artillerie abgewiesen wurden. Ein italienisches Lager bei Gormons wurde mit Erfolg beschossen. Im Märitimer Grenzgebiete ist die Lage unverändert. An der Ziroler Grenze wurde südlich Schladerbach gekämpft. Der feindliche Angriff war nach dem Versagen der Verteidiger dieses im vollen Maße abgewiesen. Die zurückgelassenen Italiener wurden von ihren eigenen Artillerie beschossen. Im Etschale betriebe einer unserer Kanoniere die feindlichen Beobachter aus den Ostflanken Terravalle und Chiavola.

Das österreichische Flottenkommando behält in der nachfolgenden Meldung den Verlust des U-Bootes VII, denn es teilt mit, daß es von einer Kreuzung in der Nordsee nicht zurückgekehrt ist. Laut amtlicher italienischer Meldung wurde es mit der ganzen Besatzung vermisst. Am 10. d. Mts. zu Mittag ist ein feindliches U-Boot in Golf von Triest durch eine Mine vernichtet worden. Von der Besatzung konnte niemand gerettet werden. Am selben Tag und am darauffolgenden besetzten unsere Seeschiffe die vom Feinde besetzte Insel Pelosago mit Bomben und erzielten mehrere wirksame Treffer. Die Ausgänge sind trotz heftiger Beschussung wohl erhalten eingedrungen.

Heber die Kämpfe am Kreuzberg werden jetzt noch folgende Einzelheiten bekannt: Am 4. August griffen wir in der Nacht heranzugewandene Patrouille an. Die Ziroler eröffneten ein gut gezieltes Mänterfeuer. Die Italiener verhielten sich, die hochereichen Gebirge zu nehmen, wurden aber mit dem Bajonet hinangewandert. Nach ballistischen Gefecht brachten die Ziroler zwei Maschinenkanonen in Stellung und fügten den Angreifern schmerzhafte Verluste zu. An diesem Tag und am darauffolgenden besetzten unsere Seeschiffe die vom Feinde besetzte Insel Pelosago mit Bomben und erzielten mehrere wirksame Treffer. Die Ausgänge sind trotz heftiger Beschussung wohl erhalten eingedrungen.

Cadorna berichtet: In der Nacht vom 11. zum 12. August rückte der Feind nach anhaltender Vorbereitung durch das Feuer seiner Artillerie auf den Dungen von Col di Lana im Nord-Gordone vor. wurde jedoch zurückgeschlagen. Feindliche Verstärkungen, die sich auf dem Weichgehen des Monte Piano verschanzen hatten, wurden vernichtet. Am 10. August rückte der Feind gegen die feindlichen Positionen gegen unsere Stellung an. Die Angreifenden des Elemente und gegen die von uns östlich Plava hinstück eroberte Höhe.

### Die Balkanfragen.

Die Spannung zwischen Bulgarien und Serbien scheint nach einer Entscheidung zu drängen. Wie dem Feind Lloyd aus Konstantinopel mitgeteilt wird, ist namentlich die Frage der bulgarischen Forderungen bezüglich des Donauweges. Der bulgarische Vertreter stellte eine betrübte Anfrage, welche das Freigeben des Donauweges und die Sicherheit der bulgarischen Transporte unter serbischer Gewährleistung verlangt. Im gegenseitigen Falle habe Serbien Repräsentanten zu ernennen.

### Griechenlands Antwort an den Botschafter.

Der Botschafter des griechischen Ministeriums des Äußeren überreichte demnach die Antwort Griechenlands auf den Schmitt der vier Entente-Mächte den Befehlshabern dieser Mächte. Die Antwort Griechenlands ist in Form eines Protestes gegen die Verletzung griechischen Gebietes abgefaßt.

Die Berliner Morgenpost schreibt zu der griechischen Antwortnote: In Athen haben die Vorgesetzten eine Abfrage bekommen in denkaufschroffer Form. Wir zweifeln nicht, daß die Griechen imstande sind, noch deutlicher zu reden, wenn es sein muß. Das Beispiel, das Griechenland mit seiner Antwort an die Entente-Mächte gegeben hat, wird bei den anderen Balkanstaaten Nachahmung finden.

Benizelos kommt wieder an Ruder? Dem P. D. wird aus Athen berichtet: Es darf als sicher gelten, daß der König nach der Kammer-Eröffnung und der Demission der jetzigen Regierung Benizelos berufen und ihn befragen wird, ob er bereit ist, auf der Basis seiner Forderungen an der Neutralität der Regierung zu übernehmen.

### Ein Jahr Kriegswirtschaft in Frankreich.

In seinem Rückblick auf das erste Kriegsjahr sagt der Berliner Reichsanwalt des Kriegspostens in Christiania: Frankreichs Kriegswirtschaft überdauert die 24. Milliarden, sein Handel und Verkehrsmittel gingen auf die Hälfte zurück. Während der sechs ersten Kriegsjahren allein war der Wert der ausgeführten Waren um 100 Prozent gestiegen, während der Wert der eingehenden Waren des Jahres 1918. Sonst hat der Wert der Einfuhr einen Anstieg von 850 Millionen. Gleichzeitig gingen die Steuererträge und die Staatssteuern um mindestens 30 Prozent zurück. Der Grundwert der von den Deutschen besetzten Gebiete Nord- und Ostfrankreichs ist mindestens auf 900 Millionen Franc zu veranschlagen. 75 v. H. der französischen Wollenerzeugung erfolgte in den von den Deutschen besetzten Departements, ebenso 77 v. H. der Metallindustrie und 70 v. H. der Stahlproduktion. 34 v. H. von Frankreichs Reichsprodukt lagen in diesem Ausmaß über dem deutschen Reich. Zwei Millionen Personen erhielten in Frankreich infolge des Krieges monatlich mindestens 100 Millionen Franc in Form von Lebensmittel und Bekleidungsgegenständen. Heber die Zukunft der beiden Strömungen kann man heute nichts anderes als mutmaßen. Von großem Einfluß sind alles andere wird und hier das Spiel der eifernden Mächte sein; die große politische Zukunft und die Entscheidung des Siegers und des Besiegten, die sie nach sich zieht.

Die wichtigste Frage für die Japaner? In wie der Londoner Morning Post aus Tokio berichtet wird, die Frage wird brennender, je mehr sich das Ende des Krieges hinauszieht. Man hat den dringenden Wunsch zu wissen, welche die wirkliche Haltung der Mächte zu den Ostasiatischen Interessen ist und ein festes Einverständnis darüber zu erreichen. Die Kriegsergebnisse scheinen eine Lage zu erzeugen, der das gegenwärtige Abkommen mit den Westmächten nicht völlig genügt. Japan glaubt, daß es die Sicherung der von dem Krieg erzielten Vorteile besser sieht, als nach dem Krieg, erliegen zu können. Japan wünscht genau zu wissen, inwieweit die Mächte es in China vorgehen lassen wollen; es will zunächst mit England verhandeln. Die japanische Presse befürwortet ein Bündnis mit England. Die Veranlassung der älteren Staatsmänner, die nur bei großen nationalen Fragen abgesehen wird hat Aufsehen erregt. Von glaubt, daß die Forderung eines russischen Bündnisses war und hat die älteren Staatsmänner das Bündnis sofort gewünscht. Die Presse sagt, dieses ist nötig, um ein Bündnis mit Deutschland vermeiden zu können. Die älteren Staatsmänner scheinen das gegenwärtige



Vermählungen Witwens gelang es, Mitterand noch einmal umzukommen. Die Spannung innerhalb des Verbündnis-Bündnis, die sich nach der Entscheidung über die Verwandlung der latenten Stärke in eine offene erwarten kann.

### Schweden und der Krieg.

Heber die Stellung der schwedischen politischen Kreise zum Krieg wird der Deutschen Tageszeitung aus Stockholm geschrieben: In Schweden kann man jetzt zwei Strömungen beobachten — zwei Strömungen weitläufiger, soweit es die Anergie angeht, die sich selbständige Gedanken über die äußere Politik des Landes machen. Beide Strömungen knüpfen ihre Überlegungen an den gleichen Punkt in der Zukunft: an den Friedensschluß zwischen Deutschland und England, der einmal kommen muß. Beide stellen sich die Frage: Was können wir tun, um Schwedens Zukunft nach jenem Friedensschlusse sicherzustellen? Beide aber beantworten diese Frage verchiedene Voraussetzungen.

Die eine Strömung — einflussreicher — ist in der letzten Zeit immer deutlicher unter dem Namen der Aktivisten hervorgetreten. Sie erblickt in dem kommenden deutsch-ausschließlichen Frieden — insbesondere wenn er etwa die Gestalt eines Separatfriedens annehmen sollte — die große drohende Gefahr für Schweden. Nachdem Schweden am Krieges tätig nicht teilgenommen hat, wird es beim Ende des Krieges isoliert dastehen. Ohne Bundesgenossen, ohne Freund wird es seinem künftigen Verhängnis allein begeben müssen. — Einzelne halten es für möglich — und erörtern das offen in den Zeitungen — daß Deutschland in den kommenden Verhandlungen auf dem Norden Island als Kompensation anbieten wird — als Schützenschild für andere wichtige Landstrichungen. Andere wiederum — nicht weniger darauf hin, daß es eines solchen Kompensationsangebotes gar nicht bedarf; daß die entscheidende Lage an und für sich die Preisgabe Schwedens in sich schließt. Deutschland — so führen sie aus — hat weder ein politisches Interesse am Norden Island, noch irgendwelche Verbindungen. Schweden gegen einen feindlichen europäischen Angriff zu verteidigen. Nachdem es in langen blutigen Kämpfen seine eigenen Inselgebiete gewonnen hat, wird es auf Jahre hinaus nicht gewillt sein, um eines anderen Volkes willen von neuem zu den Waffen zu greifen. Aus dieser rein sachlichen Lage — so folgert man — ergibt sich die künftige Politik Schwedens. Und man glaubt daran, daß der treffliche Gedanke, daß man sich zu einer Politik, durch die man sich des künftigen deutschen Weltanses verliert.

Nach die andere Strömung rechnet mit dem deutsch-russischen Frieden. Na, es gewinnt den Anschein, als ob man in diesen Kreisen einen solchen Frieden schon in verhältnismäßig naher Zukunft glaubt. Sie denken, man könnte sich der Möglichkeit zu rechnen, daß ein solcher Frieden zu einer künftigen Umänderung der beiden Großmächte führen könnte. Die unbedingte Lage, die dann entstände, indem man zwischen zwei so mächtigen Freunden in die Mittelhand zu sitzen glaubt, man hat beiden dadurch zu erleichtern, daß man vertritt und in Ruhe der Dritte zu sein. Dabei der treffliche Gedanke, daß man zu einem solchen vollen Zeitpunkt betreten und den beiden Streitenden — nachdem man während des Krieges mit ihnen beiden die besten und vertrauensvollsten Beziehungen gepflegt hat — seine guten Dienste anbieten wird. Als Dank für diese Dienste werden — so meint man — politische und wirtschaftliche Vorrechte zu erhalten sein, und Schweden würde nach dem Krieg in Blüte eines vorher nie gehalten Aufstehens dastehen.

Die beiden Strömungen freuen und lächeln sich bis hinauf in den Ministerial. Man weiß, in beiden Reihen die Anhänger der „aktivistischen“ Richtung zu finden, man weiß auch, in welcher Richtung der Schwitz des Passivismus liegt. Heber die Zukunft der beiden Strömungen kann man heute nichts anderes als mutmaßen. Von großem Einfluß sind alles andere wird und hier das Spiel der eifernden Mächte sein; die große politische Zukunft und die Entscheidung des Siegers und des Besiegten, die sie nach sich zieht.

Die wichtigste Frage für die Japaner? In wie der Londoner Morning Post aus Tokio berichtet wird, die Frage wird brennender, je mehr sich das Ende des Krieges hinauszieht. Man hat den dringenden Wunsch zu wissen, welche die wirkliche Haltung der Mächte zu den Ostasiatischen Interessen ist und ein festes Einverständnis darüber zu erreichen. Die Kriegsergebnisse scheinen eine Lage zu erzeugen, der das gegenwärtige Abkommen mit den Westmächten nicht völlig genügt. Japan glaubt, daß es die Sicherung der von dem Krieg erzielten Vorteile besser sieht, als nach dem Krieg, erliegen zu können. Japan wünscht genau zu wissen, inwieweit die Mächte es in China vorgehen lassen wollen; es will zunächst mit England verhandeln. Die japanische Presse befürwortet ein Bündnis mit England. Die Veranlassung der älteren Staatsmänner, die nur bei großen nationalen Fragen abgesehen wird hat Aufsehen erregt. Von glaubt, daß die Forderung eines russischen Bündnisses war und hat die älteren Staatsmänner das Bündnis sofort gewünscht. Die Presse sagt, dieses ist nötig, um ein Bündnis mit Deutschland vermeiden zu können. Die älteren Staatsmänner scheinen das gegenwärtige

Kabinett abfällig zu beurteilen und seinen Sturz zu planen. Die Politik dürfte wenig erfolgreich war und weil Japan den Boykott der Chinesen nicht hinberren konnte.

### Politische Uebersicht.

Die Nationalliberalen gegen den Reichskanzler. Die Differenzen innerhalb der nationalliberalen Partei gewinnen allmählich eine deutliche Spitze gegen den Reichskanzler, von dem man befürchtet, daß er den Wünschen gewisser Amerikanerpolitiker nicht genügend Rechnung tragen werde. Der nationalliberalen preussische Landtagsabgeordnete Barthelemy stellt im Deutschen Sturmer die Frage, ob die großen Entscheidungen im Zusammenhang nicht mit einer persönlichen Unterredung, die der Reichskanzler mit sechs nationalliberalen Parlamentariern und einem anderen Herrn eingeleitet hat. Man wird, wenn man in die Verhältnisse Einblick hat, kaum daran zweifeln können, daß der Reichskanzler, wollte er seinen unpopulären Weg zu gehen vermöchte, als den, den er gegangen ist.

Wird deutlich, daß nach Hg. Baumeister noch hinzu: „Der Kanzler kann es nicht umhin sein, aus welchen Gründen jene Zusammengehörungen innerhalb der nationalliberalen Partei hervorgegangen sind. Die ihm unpopulär erschienen. Er muß wissen, daß es die Sorge um die großen Entscheidungen der Zukunft ist, die heute wieder die deutsche Politik nicht nur der nationalliberalen Partei, erlosch hat und die ihren Ausdruck in dem Beschluß des Reichstages über den Ausschluss und der Provinzial- und Landesverbände sowie auf der kleiner Tagung der reichsweitverbreiteten Nationalliberalen gefunden hat.

Die im Dienste der reichsweitverbreiteten Großindustrie stehenden liberalen Politikern bedürftigen veranlassen eine neue Vertreterversammlung für Wasser, in der der Bericht wird, daß die nationalliberale Partei Weltanschauung der Kriegsziele und der damit zusammenhängenden Fragen geteilt hinter dem Führer der Gesamtpartei, dem Reichstagsabgeordneten Wasser, steht und seiner von sich deutlichen wackeren Geistigen getragenen Haltung und Bestreben in der Verfolgung dieser Ziele in allen Punkten richtig beizutreten.

### Von der Versammlungsfreiheit unterm Burgfrieden.

Eine bereitete Konsumenten-Versammlung. Der Kriegsausschuss für Konsumenteninteressen in Dresden hatte für Montag, den 16. August, eine öffentliche Versammlung geplant, in der zu der Lebensmittelerzeugung Stellung genommen werden sollte. Dieser Versuch stellt sich aus Vertretern aller Volksschichten zusammen. Er hatte die Polizeidirektion erlucht, auf diese Versammlung nicht die Bestimmung anzuwenden, nach der das Versammlungsfreiheit der Versammlung indessen Tage vorher zur Zensur und Genehmigung eingereicht werden muß. Dieser Wunsch ist abgelehnt worden, die Polizeidirektion hat vielmehr, wie der Ausschuss mitteilt, es für richtig gehalten, der geplanten Versammlung gegenüber zu bringen. Daraufhin wurde die Versammlung aufgegeben und die Anwesenheit mit einer längeren Begründung zurückgezogen. Es heißt in diesem Schreiben an die Behörde u. a.:

„Deshalb berichten wir hierher ganz und in der ausgesprochenen Absicht, damit den schärfsten Protest gegen die uns bezeugte völlig verfehlte Anwendung eines sicherlich falsch verstandenen und bemerkten Aufsichtrechts zum Ausdruck zu bringen. Denn es muß doch schließlich auf dem indifferenten Staatsbürger und Teilnehmer etwas davon zum Bewußtsein kommen, wie unterschiedlich die Bevölkerung im Königreich Sachsen nur deshalb behandelt wird, weil sie bei der Ausübung der ihr zugehörenden berechtigten Rechte zu einem Teile auf das wohlwollende Entgegenkommen einer königlichen Polizeidirektion angewiesen ist, die sich auf den eigenartigen Standpunkt stellt, daß es ein Verbrechen ist, ohne schriftliche Genehmigung, fest, etwa die Lebensmittelerzeugung, soles fraglos, es sich betreffend, der Vorhaltung des öffentlichen Lebens zu bringen, um ein den Staatsinteressen dienlicher Zweck in seinem ganzen Umfang nur erreicht werden kann, wenn der Wille des Staatsregiments im Hinblick auf die ihm im wesentlichen gute Absicht zur Geltung kommt.“

Das gerade diese Versammlung des Staatsinteresses irgend, wie beunruhigt hätte, dafür fehle, der Schatten einer Versammlung. Eine Folge des Verhaltens der Behörde würde sein, daß sich der Kriegsausschuss nur noch fester vor der Rolle der freien Meinung fühlen werde. Der Ausschuss verzichtet darauf, bei der Regierung Beschwerde zu führen. Er begnügt sich damit, festzustellen, daß er an seiner Absicht, im Sinne der neuesten Anweisungen der Staatsregierung zu wirken, von einer königlichen Behörde gebindert werde. Er will

ist, angelegen sein lassen, diese Anstellung in weitesten Kreisen...

Ein unzulässiges Verfahren.

Die Ueberzeugung der Soldaten am Bezirk der Militärdienste ist unzulässig. In Friedenszeiten wird sehr häufig der Antrag gestellt, daß die Soldaten bei ihrer Entlohnung eine Beihilfe ausstellen lassen, wonach sie auf alle Ansprüche an den Militärismus verzichten.

„Der Hochmobeleger teilt des Kriegsministeriums auf die Eingabe von 21. 7. 1915 ergeht mit, daß es unzulässig ist, eine Beihilfeleistung auf Militärvermögen zu fordern.“

Amerika und Mexiko.

Wie die Londoner Morgenpost aus Washington meldet, sind die am 1. d. M. in Beziehung zu Mexiko getroffenen Entscheidungen als Resultat der panamerikanischen Konferenz abgelehnt worden.

Kleine politische Nachrichten.

Die Einberufung des bayerischen Landtags soll, wie Botschaftern aus München gemeldet wird, im September erfolgen.

Die Not der Agrarier. Kürzlich wurde das größte Gut der der Ostküste Schleswig-Holsteins gelegenen Insel Bornholm an der Kaufmannschaft an den Finanzminister verkauft.

Wirtschaftspolitik.

Beschlagnahme und Höchstpreise für Hülsenfrüchte. Die geistige Meinung, daß in den Reichsämtern in Verbindung mit den bündestaatlichen Ministerien Erwägungen über Beschlagnahme und Höchstpreissetzungen für Hülsenfrüchte aller Art schweben, um eine weitere ungehinderte Preissteigerung auf diesem Gebiet auszuschließen, ist gewiß erdentlich, wenn sie auch — wie leider so vieles in der Nahrungsmittelversorgung — rechtlich nicht sofort und im Augenblick noch gar nicht abzuführen...

ist, wann diese „Erwägungen“ zum Abschluß kommen. Die Hülsenfrüchte haben während der ganzen Dauer des Krieges eines der beliebtesten Spekulationsobjekte abgeben: es ist so weit gekommen, daß die notwendigen und nachschaffenden Hülsenfrüchte, wie Bohnen, Kintin und Erbsen, überhaupt nicht mehr aufzutreiben sind.

Der Hülsenkrieg in Stuttgart

nimmt seinen Fortgang. Der Vermittlungsvorschlag des Ministers des Innern, den Preis auf 20 Pf. pro Liter für Stuttgart festzusetzen, ist von den unter bündlerischer Führung stehenden Produzenten abgelehnt worden. Darauf wurde der von der Stadt Stuttgart festgesetzte Höchstpreis von 19 Pf. nun bekräftigt und dessen Ueberschreitung mit Strafe bedroht.

Aus der Partei.

Drei Monate Gefängnis wegen Aufreizung. Am Freitag fand vor der Obersten Strafkammer die Verhandlung gegen unseren Genossen, Redakteur Otto Liebherr, wegen der bekannten Friedensnummern der Monatschrift „Vorgewort“ statt.

Allerlei.

Familiendrama in Fürstentum. In Fürstentum bei der Spree hat am Mittwochmorgen der auf Urlaub befindliche Sanitätsrat Otto Görsdorf seine Ehefrau mit dem Dienstreiber erschossen.

Kein Speerwerfer geübt.

Auf einem der öffentlichen Spielplätze in Treptow bei Berlin, hinter der Sternwarte, ereignete sich ein schwerer Unfall, der mit dem Tode eines jungen Mannes endete.

Stabe löste der Berliner Turnverein von 1860 Speerwerfer. Bei dieser Gelegenheit lief der 18jährige Karl Hippel aus dem Stalle, der auf einer benachbarten Wiese mit seinen Kollegen spielte, quer über den Platz und wurde von einem der schweren, mit Eisenfüßen versehenen Speere so unglücklich an der Brust getroffen, daß die Hauptkugelbar verletz wurde.

Eine sinnige Hochzeitsfeier.

Wohl die schönste Hochzeitsfeier seit Jahr und Tag hat sich ein junges Paar in Dresden verlobt. Es bezieht auf eine Feier und ließ dafür 100 verwundete Krieger aus Dresdener Lazaretten ein Damasttisch ausstellen.

Suhrbruder und Leutnant der Meeres.

Der Korrespondent, Verbandsorgan der Suhrbrüder, bringt in seiner jüngsten Nummer folgende kurze Todesanzeige: Am 16. Juli verschied an seiner kühnen Verwundung unter wertvollem Mitglied, Kollege Friedrich Döring, Leutnant der Meeres, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Falkenordens.

Ein elektrisch betriebene Stiefelpummaschine

wird von der Berliner Elektricitätswerke hergestellt. Sie besteht aus einem kleinen Elektromotor mit angeschlossenem Handkurbelrad und Wellenmechanismus zur Aufnahme der Reibungsrollen und Rollenführer. Die Maschine, die an einen Tisch angebracht werden kann, erfordert keinerlei Wartung.

Kleines Allerlei.

Verhängnisvoller Hauseintritt. In Remblee bei Avron (Frankreich) ist ein Haus aus dem Grundstein in dem ein Soldat einquartiert war, in der Soldaten wurden getötet, einer schwer verletzt.

Aus den Gerichtssälen.

Jugendliche Einbrecher.

Die Kriminalität der Jugendlichen ist seit dem Ausbruch des Krieges gestiegen. Der Krieg hat seinen unheilvollen Einfluß auf die Verfassung der Jugendlichkeit unter anderem auch in der Weise geltend gemacht, daß die Jugendlichen zu Verbrechen gezwungen wurden, die sie nicht zu begreifen in der Lage waren.

Der 13jährige Schüler S., war einem Freigelehrten übergeben worden, dem er in verhältnismäßig kurzer Zeit mit Hilfe eines anderen Knaben durch Einbruchsdiebstahl 150 Mark entwendete. Das Verbrechen wurde durch die Eltern des Knaben durch eine Vernehmung und zwei Soldateneinheiten.

Ein nettes Ehepaar hatte sich aus den 17jährigen Schneiderlehrling B., Arbeiter C., Malerlehrling D. und Anstreicher E. gebildet. Der Schneiderlehrling B. war mit den anderen jungen Leuten eine Kameradschaft geschlossen. Die auch nach ihre Sitzungen abhielt. Da B., der bei seinem Meister wohnte, nachts nicht fortgehen durfte, ließ er sich zum Laden und zur Gaststätte Nachschlüssel beschaffen. Die Kameradschaft B. zu den übrigen wurde immer inniger und do er ein gutes Herz besaß, schenkte er denselben, weil sie sehr wenig Geld hatten, was er, wie er sagt, nicht mehr mit antworten konnte, zwei Paar Schuhe, die er seinem Chef entwendete.

Advertisement for J. E. M. (Jahresgewinnlichste Preise) featuring a large stylized logo and text for a department store. Includes a small box with text: 'Rechtzeitiger preiswerter Einkauf grosser Warenposten, deren Rohmaterial bereits der Beschlagnahme unterliegt, setzt uns in die angenehme Lage, unserer Kundschaft grosse Vorteile zu gewähren und kann daher eine günstigere Einkaufsgelegenheit niemals wieder geboten werden.' Also includes 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt' and 'DFG' logos.

# 39 Pf.

## Hauptverkauf.

**Im Erfrischungsraum:**  
 1 Paar Würstchen mit Kartoffelsalat . . . 15  
 1 Knoblauchwurst . . . 20  
 1 Glas Bier . . . . . 10  
 1 Tasse Kaffee mit Kuchen 20

**Im Erfrischungsraum:**  
 1 Stück Torte . . . . . 20  
 1 Tasse Schokolade . . 15  
 1 Portion Eis . . . . . 10  
 1 Portion Pudding mit Himbeersaft 10

Sonnabend — Sonntag — Montag — Dienstag

4 Pudding-Pulver versch. in Geschmack 39	4 Schokoladen-Pudding-Pakete Pulver 39	3 Rote Grütze 39	4 Eierkuchen-Pulver 39	4 Back-Pulver 39	4 Saucen-Pulver 39	Blutentropfen Taschentücher in Flach. od. Röhren 39	Ca. 100 Punsch-Bohnen Pfd. 39	
5 Veilchen-Seifen-Pakete Pulver 39	<b>Toilette - Seifen</b> Während der 39 Pfg.-Tage Extra-Verkauf in guten Veilchen-Seife 3 Stück 25 Känguruh-Seife 3 Stück 25 Nussbaums Fettseife 3 Stück 85 Lanolin-Seife 3 Stück 80 Feinste Toilette-Fettseife 3 Stück 30 Lanolin-Kräuter-Seife 3 Stück 110 Blumen-Fettseife 3 Stück 100 Kölnisch-Wasser-Seife 3 Stück 100 Weiße Fliederseife 3 Stück 100			2 Vanille-Block-Schokolade 39	Broschen zum Ausschuchen Stück 39	<b>Markt- und Frühstückstaschen</b> zum Ausschuchen 95 68 48 in Spachtelkragen und Blusenagarnituren mit kleinen Fehlern, jetzt zum Ausschuchen 95 48 in <b>Handarbeiten</b> Kissen-Einsätze vorgezeichnet, in Loch- und Ausschnitt-Stückerei . . . . . 45 Kissen-Ecken vorgezeichnet, in Loch- und Ausschnitt-Stückerei . . . . . 50 Taschentücher vorgezeichnet, in Loch- und Ausschnitt-Stückerei . . . . . 48		Kiehl Knoten mit Eisernem Kreuz . . Stück 39
4 Scheuer-Pulver Blitz-blank 39	<b>Konfitüren</b> Eis-Bonbons . . . . . ¼ Pfund 39 Kinder-Keks . . . . . 3 Rollen 39 Pfefferminz-Fondant . . . ¼ Pfund 39 Kinder-Konfekt . . . . . ¼ Pfund 28 Eisdrops, hochfein im Geschmack ¼ Pfund 80 Durstlösch-Brause . . . . 4 Pakete 39 Haushalt-Schokolade, Block ca. 880 gr 95 Sarotti-Schokolade . . . . . Tafel 30			½ Kaiser-Pralinee 39	Blusenkragen Tupfenmull Stück 39	<b>Korbwaren</b> 1 bunter Handkorb . . . . . 39 1 Spankorb mit Brandmalerei . . . 39 1 Span-Waschkorb . . . . . 39 1 Papierkorb . . . . . 39 1 grosser Span-Handkorb . . . . . 39 1 Feldstuhl, zusammenlegbar . . . 39 1 Staubtuchkorb . . . . . 39 1 Zeitungsmappe . . . . . 39		Kinderhübschen gestrickt Paar 39
3 Orange-Seife Stück 39				½ gemischten Sarotti-Konfekt 39	Tüll-Unterziehlinsen weiss . Stück 39			Moderne Halsketten z. Ausschuchen Stück 39
3 Apollo-Kerzen Stück 39				¼ hochfeine Pralinee-Mischung 39	Rosenträger Paar 39			Portemonnaies für Herren und Damen . . Stück 39
Ca. 5000 Schuh-Creme Dosen 4 Dosen 39				½ Kunst-Früchte 39	Vorhemden farbig und weiss Stück 39			Sport-Mützen für Herren und Knaben . . Stück 39
10 Schrank-Papier Meter 39	25 Reichsaal-Bogen Papier 39	Brief-Papier mit Umschlag 8 od. 4 od. 8 Mappen 39	Toilette-Papier 4 oder 3 Rollen 39					Damen-Strümpfe 39

**Im zweiten Stock: Ausstellung: Der gedeckte Kaffeetisch.**  
 Wir empfehlen diese Veranstaltung einer geneigten Beachtung!

### 39 Pfennig-Tage 3 Wein-Tage!

Weissweine	Rotweine	Süssweine	Obstweine
Laubenheimer . . . . . 95 Nierenseimer . . . . . 1.00 Zeltlinger . . . . . 1.05 Hochheimer . . . . . 1.15 Nackenheim . . . . . 1.35 Guntersblumer . . . . . 1.45 Rüdesheimer . . . . . 1.50	Dürkheimer, rot . . . . . 1.10 Fronsch . . . . . 1.20 Chateau de Mascou . . . 1.40 Domaine la Pedrera . . . 1.25 Chateau de Borde . . . . 1.90 Listrac . . . . . 1.85 Boyocheville . . . . . 2.10	Samos . . . . . 1.45 Cherry . . . . . 1.65 Portwein . . . . . 1.70 Portwein, I. Qualität . . . 2.00 Tarragona Spezial . . . . 1.65 Portwein . . . . . 1.85 Portwein, I. Qual. ¼ Flasche 1.05	Anfelner . . . . . ¼ Flasche 39 Johannisbeerwein . . . ¼ Flasche 78 Stachelbeerwein . . . . ¼ Flasche 78 Erdbeerwein . . . . . ¼ Flasche 85 Heidelbeerwein . . . . . ¼ Flasche 78 Erdbeerwein . . . . . ¼ Flasche 39 Johannisbeerwein . . . ¼ Flasche 39 Stachelbeerwein . . . . ¼ Flasche 39

Benützen Sie diese Gelegenheit, um unseren tapferen Kriegern gute Weine preiswert zu beschaffen.

**Lebensmittel!**

**Freitag—Sonnabend. Soweit Vorrat! Freitag—Sonnabend.**

Neue Kartoffeln 5 Pfund 39	Holländer Gurken 3 Stück 39	Schellfische geräuchert, 2 Stück 39	ff. Mischobst ¼ Pfund 39	Fasson-Nudeln ½ Pfund 39	Schwarten-Wurst ½ Pfund 58
Kunst-Montig 3 Pfund 39	Neue Voll-Heringe 3 Stück 39	Lachs ¼ Pfund 39	Apfel 3 Pfund 39	Hörnchen-Nudeln ½ Pfund 39	Schlack-Wurst ½ Pfund 98

# Leopold Nussbaum

1 Kleeblatt-Salatiere . . . 39  
 1 Kartoffel-schüssel m. Deckel . . . 39

2 Emaille-Schüsseln . . . 39  
 1 Reibeisen . . . . . 39









## Walhalla-Theater

Anfang 8.10 Uhr.  
Nur noch wenige Tage!  
Der Morgen, der letzte Sonntag!

### „Fräulein Kadett“

Kriegsposse in 3 Bildern von J. Winkelmann und W. Steinberg.  
Musik von Paul Lincke.  
Nusslied, Scherzstücker, Gauder, Bertann  
vom Leipziger Operetten-Theater als Gast.  
1909  
Sonntag Familien-Vorstellung.  
0.30, 0.55, 0.80, 1.10 Mark. — Erwachsene ein Kind frei!  
Zur Aufführung gelangt: „Fräulein Kadett“ wie abends.

## Olympia-Park

Merseburgerstrasse 74. 1900  
Halles neuzeitliches Riesen-Etablissement.

### Morgen: Billiger Sonntag

bei aussergewöhnlichen Darbietungen.  
Im herrlichen Park, nachmittags 7 1/2 Uhr:  
**Militär-Wohlfühlkonzert-Konzert.**  
Gesamte Artillerie-Kapelle (Ers.-Abt.) No. 72.  
Leitung: Kgl. Obermusikmeister C. Steuer.  
Auf dem Volkswiese. Unterhaltung  
für gross und klein.  
Zwei Karussels, amerik. Schenkel, arabisches Kaffee,  
Kaspertheater, Schiess-, Schach- und Spielbuden.  
Erholungsstätte f. genesende u. verwundete Krieger.  
**Eintrittspreis für alle Darbietungen 10 Pf.**  
Kinder in Begleitung sowie Verwandte frei.  
Abends 8 Uhr bei festlicher Beleuchtung:  
**Grosses Solisten-Extra-Konzert.**  
Leitung: Kgl. Obermusikmeister C. Steuer.  
Gewählter Spielplan, u. a.: Altdenke Märsche und  
Kriegsanfänge für Feldtruppen und Heereskapelle.  
Einzutritt 20 Pf. Militär 10 Pf. Verwandte frei.

Dienstag: Damen-Kaffee mit Konzert.  
Mittwoch: 1. grosses Kinderfest.  
Donnerstag: 2 Militär-Konzerte. Obermusikmeister Steuer.

## Burg-Theater, Grosse Gosenstrasse.

### Der Fliegerhauptmann, 3-Akter,

Drama aus dem jetzigen Kriege.  
Außerdem: Der Wilderer, 3-Akter-Drama. 1947

## Konzert-Haus „Vaterland“

(Am Riebeckplatz). Landwehrstrasse 3 (Am Riebeckplatz).  
Tägliche ab 7 Uhr abends: Künstler-Konzert  
des I. österreichischen Damen-Orchesters „Anita“.  
Zugprobe gratis! Eintritt frei!

Gr. Steinstrasse 24. 1909

## Kaiser-Saal

Heute, Sonntag: 1908  
Patriotische Konzerte  
des österreich. Damen-Orchesters „Dalla“.  
Mitglieder von den Kriegsschauplätzen.  
Münchener Original-Bedienung,  
darunter der humoristischen Stimmungs-Kellner  
„Der Bayern-Seepl“.  
Kaiser-Kaffee.  
Angenehmer Aufenthalt. — Vorzügliche Bewirtung.  
Gr. Steinstrasse 24.

## Pfälzer Schiessgraben.

Im grossen Konzertgarten: 1913  
Tägliche Grosses patriotisches Konzert  
der gesamten Gölrischen Musik-Kapelle.  
Das ganze reichhaltige Programm!  
Anfang abends 8 Uhr, jeden Mittwoch u. Sonntag, Beginn von  
Einzutritt frei. nachm. 4 Uhr ab. Eintritt frei.  
Ergebnis laden ein. Karl Henkelmann.

## Leuchtturm

Sonntags und Mittwochs:  
Rosenkränze und Ost-Billig.  
Orchesterkonzert.

## Ausverkauf

Wegen Einberufung und Aufgabe des Geschäftes verkaufe mein  
ackamtes  
Gold- u. Silberwaren-Lager  
bestehend aus Brillanten, Ringen, Broschen, Armbändern,  
Kollern, silbernen Taschen und Bestecken usw. zu jedem  
annehmbaren Preise.

Richard Voss, Juwelier, Geiststrasse 46.

## Künstliche Zähne

Behandlung  
kranker Zähne,  
Zahnfüllungen,  
Zahn-Heilanstalt  
A. Neubauer,  
(vorm. Britanna),  
Gr. Ulrichstrasse 11, II.  
Königsplatz 3865. 1500.

## Sohlleder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel.

F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Platt-, Senk- u.  
Hohlfluss-Stützeinlagen,  
1904 Ferfen-Einlagen,  
Mittel gegen Hallen,  
Schwielen, Hornhaut  
und Hühneraugen.  
Klappenschuch,  
Gr. Ulrichstr. 40.

## Volkspark Burgstr. 27.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.  
Anerkannt gute, der Zeit angepasste Küche.

Sonnabend, 14. August or., abends 8 1/2 Uhr  
**Grosses Abend-Konzert**  
der Militär-Ersatz-Kapelle, Feld-Art.-Rgt. 75,  
unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Kammerjägers  
Fr. Schwarz, am Klavier Herr Fr. Volkmann,  
Kapellmeister vom Stadt-Theater.

Sonntag, 15. August, nachmittags u. abends:  
des Rohländ-  
**Gr. Frei-Konzert Orchesters.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
Die Geschäftsleitung. 1944

## Konsum- und Produktiv-Genossenschaft Halle-Trotha

Sonntag den 21. August a. d. S., nachmittags 1/3 3 Uhr,  
in „Kaffegarten“, Halle-Trotha:  
**Außerordentliche Generalversammlung.**

Tagesordnung:  
1. Bericht über das Halbjahr 1915.  
2. Berichtüberführung über die Auflösung der Genossenschaft.  
3. Wahl der Liquidatoren.  
4. Berichtüberführung über die Verrechnung mit dem Vögen. Konsumverein Halle.  
5. Anträge der Mitglieder nach § 11.

Der Aufsichtsrat: B. Kunze. 1907

## Für den Schulanfang

empfehlen wir in sehr grosser Auswahl:

Schulkleider aus einfarbigen und gemusterten Stoffen  
Mädchen-Paletots  
Musselinekleider, moderne, lange Blusenform  
Lodenkapes und Loden-  
Matrosenkleider in Wasch- und Kammgarnstoffen  
Paletots, verschiedene Farben  
und Qualitäten

Vorschriftsmässige Turnkleidung für Mädchen: Kleider, Blusen,  
Röcke, Hoson.

Farbige Schulschürzen  
Leibchen  
Schwarze u. farbige Alpaka-Schürzen  
Korsetts  
Mädchen-Wasch-Unterröcke  
Kinder-Strümpfe  
Mädchen-Reform-Beinkleider  
Taschentücher

Mützen für Knaben u. Mädchen in vielen Formen  
und Stoffarten.  
Kinder-Regen-Schirme mit gebogenen Griffen und  
durchgehenden Holzstöcken.

Gute Qualitäten, bekannt billigste Preise.

## Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

## Keine Wanze mehr für 1 Mk.

nur mit Noodal I und II zu erzielen. 10 Jahre Garantie, für  
die mit Noodal II behandelten Gegenstände, Doppelbindung 1 Mk., nur bei  
G. Kuhnt, Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51.  
Geheimt Verblüffender Erfolg. Genua fachmännische Anleitung.  
Bei Einbindung von 1.25 Mk. portofreie Zustellung. 1909

Bei Haut- u. Harn-Leiden  
lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuterkur“.  
Gegen Einbindung von 30 Pf. in Briefmarken an die  
Firma Puhlmann & Co. Berlin 453, Müggelstrasse 26 a. erfolgt  
die Zusendung in geschlossener Kuvett ohne Aufdruck.  
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

## Bei Haut- u. Harn-Leiden

Verwendet  
„Kreuz-Pennis“  
Marken  
auf Briefen, Karten usw. 1921

I. Hall. Versicher. geg.  
Ungeziefer. geg.  
Zd. 2418. Tel. 2418.  
Johannes Meyer, Göpfenstr. 18p.  
Befreiung von Ungeziefer unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

## Hüte

Jeder Hut werden nach  
neueren Formen  
in besser fachmännischer Aus-  
führung modernisiert.  
Sommerhut  
Franz Zenk,  
Moritzwinger 18.  
Ab 1. September d. Js. befindet  
sich meine Hutmanufaktur, ver-  
größert zur Fabrik, im Bauh.  
Kleiner Berlin 2.  
Ecke Sternstrasse. 1949

Gebr. Treibriemenleder,  
große Vorräte in verschiedenen  
Sorten, sowie neue Lederbänder  
verkauft äußerst preiswert. 1920

J. Sternlicht,  
Alter Markt 11,  
Dof. links.

## Zoo!

Sonntag den 15. August,  
nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom Gölrisch-Orchester.  
1908 Abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
vom Stadttheater-Orchester  
unter Leitung d. Kapellmeisters  
Fritz Volkmann.  
Eintrittspreis:  
Erp. 30 Pf., Kinder 20 Pf.,  
Militär vormittags 10 Pf.,  
nachmittags 20 Pf.

Lumpen, Knochen, Eisen,  
12 Metalle, Gummi Galt.  
Albert Bode jun., Klausstr. 22.

## Apollo-Theater.

Gastspiel des „Dresdner Reifens-Ensembles“, Dir. R. Flechtig.  
Heute, Sonnabend, abends 8.20 Uhr. Aufführung:  
**„Grosstadtluft“**  
Schwank in vier Akten v. Oskar Blumenthal u. Gust. Kadelburg.  
Sonntag 10 nachm. 4 Uhr bei kleinen Preisen:  
**„Die Soldatenbraut“**  
Volkstück mit Gefang in drei Akten von Eduard Löwenburg.  
Abends 8.20 Uhr,  
zum 2. Male: „Grosstadtluft.“

1829 Bable für  
alte wollene Strumpfabfälle  
Rilo 120 Pf.,  
für Lumpen und Metalle  
anerkant höchste Preise.  
W. Theuring, Kl. Ulrichstr. 5.

## Saalschlossbrauerei.

Freilichtspiele an der Saale.  
Sonnabend, den 14. August 1915  
abends 8 1/2 Uhr:  
Schluss-Vorstellung  
**„Sommernachtstraum“**  
mit der Musik von Mendelssohn,  
zu kleinen Preisen.  
Karten in den bekannten Zigarren-  
Handlungen und abends an der  
1903 Saale.

## Thalia-Theater.

Sonntag, 15. Aug., abends 8 1/2 Uhr:  
Die Schmetterlingsnacht  
Schaupiel in 3 Akten  
von G. Sudermann.  
Einmalige Aufführung!  
Eugen Derbert aus Berlin a. O.  
Zigarrenkarten von Mk. 0.55 bis  
Mk. 1.55 sind in den bekannten  
Zigarrengefiläften u. an der Kasse  
des Thalia-Theaters zu haben.

## + Beraltete +

Geschlechts-, Haut- und Harn-  
leiden, Syphilis! 1915  
Der Spezialarzt ohne Ver-  
pflichtung. Dr. Fritz Staschun,  
diskret gratis und franko. Zeit.  
Littmann, Berlin, Chausseestr. 16.

## Transportarbeiterverband Halle a. S.

Am Orte verstarb unser Mit-  
glied, der Geschirrführer  
**V. Mikolajewsky.**  
Als weitere Opfer des Krieges  
fielen die Verbandskollegen  
**Otto Brandt Jun.,  
Richard Kaiser.**  
Auch diesen Drei werden  
wir ein ehrendes Andenken  
bewahren! 1946  
Im Namen der Mitgliedschaft:  
Die Ortsverwaltung.

## G.W. Trothe,

Spezial-Institut,  
Pöfkstraße 9/10.  
Gegr. 1816. Tel. 2916.

Gefa und Matrizen werden  
billig aufgearbeitet von 1903  
E. Dippold, Adolfsstraße 9.

## Abfalleiseife

vorrätlich zur Wäsche,  
5 Pfund nur Mk. 1.50.  
Niemeyerstrasse 11.  
Eing. Landwehrstr. 1948

## Holzarbeiterverband, Halle a. S.

Als Opfer des Weltkrieges fielen  
an dem Schlachtfeld unsere lieben  
Kollegen:  
**Hallensleben, Paul, Tischler  
Kloss, Willy, Tischler  
Kuban, Paul, Modell-Tischler  
Schiebel, Franz, Stellmacher.**  
Ehre sei ihrem Andenken!  
1907  
Die Ortsverwaltung.